Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 22

Artikel: Kath. Kirche und moderne Weltanschauung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539679

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes" und der „Pädagog. Monatsschrift".

Organ

des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 15. November 1902. | **№. 22.** | **9. Jahrgang.**

Redaktionskomission:

Die H. H. Seminardirektoren F. X. Kunz, Hitzkirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stößel, Rickenbach, Schwyz; Hochw. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen; und Cl. Frei, zum Storchen Einsiedeln. — Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, Inserate an die Expedition oder Herrn Sek.-Lehrer G. Ammann in Einsiedeln zu richten.

Abonnement:

Erscheint monatlich 2 mal je den 1. u. 15. des Monats und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr. für Lehramtskandidaten 3 Fr.; für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln. — Inserate werden bei einmaligem Einrücken mit 15 Cts. per Quadratcentimeter berechnet; bei Wiederholung Rabatt nach Uebereinkunft.

⊙ Kath. Kirche und moderne Weltanschauung.

Vielfach recht frühreifen und gewagten kritischen Vorgehen Unberufener gegenüber tut ein Vortrag des hoch berühmten Freiherrn Prof. Dr. von Hertling über „Katholizismus und Wissenschaft" so wohl. Es nennt derselbe viele dieser „idealistischen Kritiker" „Feuerköpfe, die zuerst ihre Kräfte im Dienste der Kirche erproben mögen, ehe sie sich zu Reformern aufwerfen." Dann meint er zur These dieser Reformkatholiken, es möchte sich die Kirche mit der modernen Weltanschauung aussöhnen, also:

„Daß die Kirche sich mit der modernen naturalistischen Weltanschauung versöhnen solle, wird im Ernste kein Gläubiger verlangen. Das hieße, die Basis zertrümmern, auf der sie aufgebaut ist, und ihr zumuten, auf ihr eigenstes inneres Leben und ihre göttliche Sendung zu verzichten. Und ebenso wenig wird ein Katholik, der nur einigermaßen in den Geist seiner Kirche eingedrungen ist, die Abschaffung eines Dogmas oder eine Aenderung in den einfachen Vorschriften der göttlichen Moral verlangen. Eher kann man der Meinung sein, daß gewissen veränderten Verhältnissen gegenüber, welche das moderne Leben in Staat und Gesellschaft mit sich gebracht hat, auch die Stellungnahme der Kirche eine andere sein müsse, als früher. In dieser Allgemeinheit wird der Satz vielleicht nicht zu bestreiten sein, aber er ist auch völlig leer und unfruchtbar. Faßt man dagegen einen bestimmten Fall ins Auge, so braucht man sich nur sorgfältig alle die Momente zu vergegenwärtigen, welche bei seiner Beurteilung vom kirchlichen Standpunkte aus pflichtgemäß in Betracht zu ziehen sind, um die große Zurückhaltung zu würdigen, welche die kirchliche Autorität Neuerungsvorschlägen gegenüber zu beobachten pflegt. Auf der anderen Seite muß man es freilich auch bedauern, wenn mittelalterliche Theorien über das Verhältnis von Kirche und Staat, als wären sie geltendes Recht, in Lehrbüchern vorgetragen werden. Damit liefert man nur den Gegnern willkommene Waffen."